



**Zeit für uns**

**Familiensonntage**

**im Bistum Erfurt**

Weitere Informationen: [www.bistum-erfurt.de](http://www.bistum-erfurt.de)



## **37. Familiensonntag im Juli 2021**

### ***Ich folge Jesus nach!***

#### **Themenfeld**

- Die Sonntagsevangelien des Monats Juli sind geprägt vom Thema Nachfolge. Wie die Menschen zur Zeit Jesu ist auch der Leser heute angefragt, sich zu entscheiden: Sehe ich in Jesus den Christus? Bin ich bereit, mein Leben zu ändern und ihm nachzufolgen?
- Der Gottesdienstentwurf gibt Anregungen, wie eine Jesusnachfolge konkret aussehen kann. Das Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ spielt dabei eine besondere Rolle (siehe Lieder).
- Am 23. Juli endet das Schuljahr und die Sommerferien beginnen. Diese von den meisten Kindern lang ersehnte Zeit kann mit einem Segensgebet bedacht werden (siehe Segenswort).

#### **Material**

- 15. So. i. Jk.: A3-Plakate „REDEN“, „HEILEN“ und „HANDELN“
- 17. So. i. Jk.: fünf kleine Brote/Brötchen und eine Fischdose auf einem großen Teller

#### **Bausteine für den Gottesdienst**

##### ***Bibeltexte:***

- *14. Sonntag im Jahreskreis Mk 6, 1b-6  
Die Ablehnung Jesu in seiner Heimat*
- *15. Sonntag im Jahreskreis Mk 6, 7-13  
Die Aussendung der zwölf Jünger*
- *16. Sonntag im Jahreskreis Mk 6, 30-34  
Die Rückkehr der Jünger*
- *17. Sonntag im Jahreskreis Joh 6, 1-15  
Die Speisung der Fünftausend*
- *Das Evangelium in leichter Sprache:  
<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b>*



**Lieder:**

- Liederwald 536 Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen  
Text und Noten:  
<https://exerzitien2012.files.wordpress.com/2012/03/2-woche-6-tag.pdf>  
Hörbeispiel:  
<https://www.youtube.com/watch?v=A8UF9XxvFus>
- Liederwald 564 Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben
- GL 181,3 Erhöre uns Christus (Fürbittruf)
- GL 453 Bewahre uns, Gott
- GL 456 Herr, du bist mein Leben
- GL 461 Mir nach, spricht Christus, unser Held
- GL 821 Tragt in die Welt nun ein Licht
- GL 822 Komm, sag es allen weiter

**Einführung:**

„Ich folge Jesus nach“ könnte die Überschrift über dem heutigen Evangelium lauten. Wir hören von den Jüngern und anderen Menschen, die Jesus folgen. Sie wollen bei ihm sein, seine Worte hören und einen Sinn für ihr Leben finden.

Seit 2000 Jahren folgen Menschen Jesus nach. Auch in unserer Zeit sind viele von seiner Botschaft berührt und begeistert. Sie leben im Alltag sichtbar ihren Glauben, manche arbeiten haupt- oder ehrenamtlich in der Kirche.

Im heutigen Gottesdienst werden wir erfahren, wie Jesusnachfolge konkret aussehen kann. Dass sie nicht immer leicht ist, wollen wir jetzt Jesus anvertrauen.

**Kyrie:**

Herr Jesus Christus, wir sind getauft auf deinen Namen. Doch manchmal vergessen wir, dass wir Christen sind.

GL 155 Kyrie eleison

Du rufst uns, doch wir hören nicht immer hin.

GL 155 Christe eleison



Wir möchten dir folgen, doch an manchen Tagen fällt uns das sehr schwer. GL 155 Kyrie eleison

***Predigtgedanken:***

*Das Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ nach Bedarf in der Predigt singen/einspielen lassen.*

„Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ heißt es in einem Lied. Das Wort „folgen“ wird hier in einem doppelten Sinn gebraucht: in der Bedeutung „nachfolgen“, „ähnlich wie jemand handeln“; und in der Bedeutung, dass „eine Entscheidung Auswirkungen hat“. Entscheide ich mich dafür, Jesus nachzufolgen, hat das Auswirkungen auf mein Leben und auch auf das Leben anderer.

*14. Sonntag im Jahreskreis:*

Dies spürten auch jene, die mit Jesus gemeinsam auf dem Weg waren: die Jünger. Er rief sie zu sich. Er forderte sie auf, ihm nachzufolgen. Die Jünger aber waren einfache Leute: mehrere waren Fischer, einer war ein Zöllner, also ein Steuereintreiber. Sie werden sich gefragt haben: Warum wählt Jesus gerade mich aus? Ich kann doch gar nichts Besonderes. Ich weiß doch gar nicht, wie ich andere von seiner Botschaft begeistern kann.

Diese Fragen muss sich auch Jesus selbst gefallen lassen. Im heutigen Evangelium haben wir die Vorwürfe gegen ihn gehört: „Woher hat er das alles? Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“ (Mk 6,2) Mit anderen Worten: Der ist doch gar nichts Besonderes! Was bildet der sich denn ein, hier so schlaue daherzureden?

Jesus ruft die Jünger in seine Nachfolge. Einfache Männer. In der Gemeinschaft mit ihm werden sie mutiger und redegewandter. Sie erkennen nach und nach den Kern seiner Botschaft und sie verstehen den Auftrag, den er für sie hat. Jesus beruft scheinbar ganz bewusst die „Kleinen“ und macht sie groß.

Was braucht man wohl heute, um Jesus nachzufolgen? Im Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ heißt es an einer Stelle: „Die Not der Welt erkennen und mutig loszugehen“. Die Nöte und



Probleme der Menschen sehen und dagegen etwas unternehmen. Dafür brauche ich kein Studium und keine langjährige Ausbildung. Dafür brauche ich einen wachen Blick und ein weites Herz.

Was sind denn eurer und Ihrer Meinung nach die Nöte der Menschen heute? (*Antworten sammeln, z. B. Einsamkeit; Gefühl, benachteiligt zu sein; anstrengende Familienmitglieder; bezahlbarer Wohnraum; Angst, nicht gut genug zu sein; Ausgrenzung; noch nicht die Freiheiten haben, die man vor Corona hatte;...*)

Große und kleine Nöte gilt es zu erkennen. Und dann „reden, heilen, handeln, so wie es Jesus tat!“

### *15. Sonntag im Jahreskreis:*

Im heutigen Evangelium haben wir gehört, wie die Jünger von Jesus beauftragt wurden, zu zweit zu den Menschen zu gehen. Sie sollten das fortführen, was Jesus begonnen hatte. Und das taten sie auch. Sie „verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.“ (Mk 6,12).

Jesus schickte die Jünger unter bestimmten Bedingungen auf den Weg. Sie sollten zu zweit gehen und sie sollten keine Verpflegung und kein Geld mitnehmen. Nach den Vorstellungen der damaligen Zeit wurden sie dadurch zu glaubwürdigen Zeugen. Sie waren nun Ausgesandte, auf Griechisch „apostolos“, daher kommt das Wort Apostel.

Durch ihre Jesusnachfolge änderte sich das Leben der Jünger. Das Leben der Menschen, die sie heilten, änderte sich ebenfalls. Sie wurden befreit von ihren Ängsten, befreit von dunklen Gedanken und befreit von Schmerzen.

Im Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ klingt an, wie diese Art der Jesusnachfolge für uns heute aussehen kann. So heißt es im Lied am Ende der ersten Strophe: „reden, heilen, handeln, so wie es Jesus tat!“.

Reden (*L hält A3-Plakat „REDEN“ hoch*): Wenn jemand sein Herz ausschütten oder seinen Frust aussprechen möchte oder einfach



ein offenes Ohr braucht, dann aufmerksam zuhören, nachfragen und eigene Gedanken äußern (*L ergänzt persönliches Beispiel*).  
Heilen (*L hält A3-Plakat „HEILEN“ hoch*): Einem Familienmitglied oder einem Mitschüler, der erkrankt ist, zeigen, dass man an ihn denkt. Wie könnte man ihm das zeigen? (*Antworten sammeln, z. B.: Freude machen, Bild malen, Hausaufgaben vorbeibringen*)  
Zwei, die sich zerstritten haben, fragen, was sie brauchen, damit sie sich wieder vertragen können. (*L ergänzt persönliches Beispiel*).

Handeln (*L hält A3-Plakat „HANDELN“ hoch*): sich für einen anderen einsetzen, wenn dieser ungerecht behandelt wird; sich dafür einsetzen, dass ein Missstand, also eine schwer erträgliche Situation, beendet wird (*L ergänzt persönliches Beispiel*)

*L stellt die drei Plakate auf die Altarstufen*

### *16. Sonntag im Jahreskreis:*

Die Jünger folgen Jesus nach. Heute erzählt uns das Evangelium, dass sie mit Jesus in einem Boot an einen abgelegenen Ort fahren möchten. Sie wollen dort mit ihm ausruhen. Zwar gelingt ihnen das nicht, denn auch zu diesem verlassenem Ort kommen die Menschen zahlreich herangeströmt, aber dennoch finde ich den Gedanken sehr reizvoll: mit Jesus ausruhen.

Heute ist Sonntag, der Ruhetag der Woche. Heute gönne ich mir zu faulenzten, ein Mittagsschläfchen zu halten, ein dickes Stück Torte zu essen und keine lästigen Arbeiten zu erledigen. Was gönnt ihr euch heute, am Ruhetag? (*Antworten sammeln*)

Und wir gönnen uns gerade einen Gottesdienst, in dem wir Gott danken und unser Leben und unsere Jesunachfolge betrachten. Im Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“, heißt es in der dritten Strophe: „Folgen heißt zu opfern, was lebenswichtig scheint, heißt manches aufzugeben, was man zu brauchen meint.“ Die Zeit des Corona-Lockdowns hat gezeigt, dass mancher Verzicht sehr schmerzhaft ist und den Alltag bedrückt. Es gab aber auch Einschränkungen, die von vielen als angenehm empfunden wurden: z. B. eine normale Woche, die nicht



vollgepackt war mit Terminen; lange Autofahrten, die nicht mehr notwendig waren, weil man sich per Videokonferenz getroffen hat; viel Zeit für Haus, Garten und Familie, da andere Freizeitangebote nicht möglich waren. Ob wir uns von dieser Verlangsamung des Alltags etwas bewahren können, wenn alle Corona-Maßnahmen aufgehoben sind?

Mit Jesus ausruhen. Mit Jesus zur Ruhe kommen. Die am Freitag beginnenden Sommerferien bieten dafür eine gute Gelegenheit. Und eine einfache Atemübung kann uns dabei helfen, zur Ruhe zu kommen. Ich werde jetzt mehrmals langsam die Worte „Jesus Christus“ sagen. Bei dem Wort „Jesus“ atmet ihr bitte tief ein. Bei „Christus“ atmet ihr langsam aus. Achtet nur auf euren Atem. Wer möchte, kann die Augen schließen.

*L spricht mehrmals langsam „Jesus – Christus“*

### *17. Sonntag im Jahreskreis:*

Ein kleiner Junge folgt Jesus nach, so hören wir es im heutigen Evangelium. Er wird nur in einem Satz erwähnt. Aber mit ihm nimmt das Wunder der Speisung der 5000 seinen Anfang. Wir wissen nicht, ob er allein oder mit seiner Familie Jesus nachfolgt. Wir wissen nur, dass er, bevor er aufbrach, fünf Brote und zwei Fische mit auf den Weg genommen hat (*L hält Teller mit fünf kleinen Broten/Brötchen und Fischdose hoch*).

Er wusste: irgendwann werde ich Hunger bekommen. Wenn nun schon ein kleiner Junge so vorausschauend war, dann waren es die Erwachsenen sicher auch. Aber wie kommen dann Jesus und die Jünger darauf, Essen für die vielen Menschen besorgen zu müssen? Hatten die Menschen vielleicht Angst, ihr Essen aus der Tasche zu holen, wenn so viele Hungrige neben ihnen stehen und vielleicht etwas abbekommen möchten? Der kleine Junge hatte auf jeden Fall keine Angst. Die Jünger konnten sehen, dass er Brote und Fische bei sich trug. Wir lesen auch nichts davon, dass er protestiert hat, als Jesus diese nahm und nach einem Dankgebet an die Leute verteilen ließ. Der kleine Junge hatte keine Angst davor, von seinem eigenen Essen nicht mehr genug abzubekommen. Er vertraute darauf, dass Jesus und die



Menschen, die sich Jesu wegen versammelt haben, auch für ihn sorgen werden. Gleichzeitig erkannten die Erwachsenen, dass ihre Angst unbegründet ist: Wenn jeder seinen Proviant auspackt und teilt, reicht es für alle, auch für jene, die vielleicht weniger oder gar nichts mitgebracht haben. Die Angst war weg. Zwölf Körbe voll Brot blieben übrig. Ein großes Wunder.

Wenn wir heute Eucharistie feiern und das Brot, die Hostie, brechen, dann begegnet uns Jesus selbst in diesem Brot. Er ist unser Brot des Lebens, das uns die Ängste nimmt und Hoffnung und Liebe schenkt.

Im Lied „Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen“ heißt es im Refrain: „Sein Weg ist gut. Wir gehen hinterher.“ Der kleine Junge aus dem heutigen Evangelium hat genau das erkannt: den guten Weg, den man betritt, wenn man Jesus nachfolgt.

*Schlusssatz der Predigt für alle vier Sonntage:*

Ich folge Jesus nach. Und das hat Folgen für mich und für meine Mitmenschen. Amen.

***Fürbitten:***

Herr Jesus Christus, als Jünger von (*Name des Kirchortes einfügen*) folgen wir dir nach. Wir bitten dich:

1) Für alle aus unserer Pfarrei, denen es schwerfällt, zu ihrem Glauben zu stehen.

    Erhöre uns Christus (GL 181,3)

2) Für alle, die sich klein fühlen und sich nichts zutrauen.

3) Für alle, die sich unermüdlich für andere einsetzen.

4) Für alle in Thüringen, die an der Sonntagsruhe keine Freude haben.

5) Für alle im Bistum Erfurt, die Angst vor Veränderungen in der Kirche haben.





Jesus, dir vertrauen wir uns an. Erhöre unsere Bitten: Jene, die wir ausgesprochenen haben und die, die in unseren Herzen sind. Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

***Segenswort (nur 16. und 17. So. i. Jk.):***

Die Ferien beginnen am Freitag / haben begonnen. Einige werden in den Urlaub oder zur Religiösen Kinderwoche aufbrechen. Bitten wir für diese Reisezeit um Gottes Segen:

Segne, o Gott, die vor uns liegende Reise.  
Segne die Fahrt und die Ankunft.  
Segne die, die uns willkommen heißen,  
und uns, die wir ihre Gastfreundschaft annehmen,  
damit Christus in unsere Mitte komme  
beim Reisen und beim Ausruhen.

(GL 13,4)